


„Das find‘ ich MINT!“ – Konzeption und Reflexion eines Instagram-Programms zu MINT

Julia Thurner-Irmler ¹

Abstract: Verbunden mit den Herausforderungen der Pandemie und deren Folgen wollte das MINT_Bildungsteam des Anwenderzentrums Material- und Umweltforschung (AMU) der Universität Augsburg in erster Linie interessierten Schüler*innen die Möglichkeit geben, sich auch in diesen Zeiten mit den Themen MINT, Wissenschaft und Forschung auseinanderzusetzen. Daher entstand die Idee, ein digitales Format auf dem sozialen Medium Instagram (Account: [mint_uni.augsburg](#)) zu realisieren: Im Programm „Das find‘ ich MINT!“ werden seitdem Alltagsphänomene aus dem Kontext von MINT-Themen präsentiert und wissenschaftlich auf verständliche sowie anschauliche Weise erklärt. Interaktionen fordern Follower*innen auf, sich aktiv zu beteiligen und über die Themen nachzudenken. Durch wöchentliche Analysen konnte das Programm stetig hinsichtlich des Inhaltes, der Aufbereitung, Menge und Interaktion verbessert sowie viele weitere Erkenntnisse bspw. bezüglich Zielgruppe gewonnen werden.


Keywords: Social Media, Instagram, MINT

1 MINT_Bildungsteam AMU Universität Augsburg auf Instagram

Das MINT_Bildungsteam AMU der Universität Augsburg führt einen Instagram-Account ([@mint_uni.augsburg](#)), der vorrangig als Werbekanal verwendet wurde. Das Teilprojekt „Transfer in die Gesellschaft“ aus dem Projekt WiR² nutzt diese Plattform darüber hinaus, um mehr Menschen zu erreichen und ist mit Beiträgen zu Aktionen für die Gesellschaft präsent. Als im März 2020 aufgrund der aktuellen Lage Schulschließungen anstanden, Präsenzveranstaltungen ausfielen und auch das im Geschäftsbereich angesiedelte Schülerlabor geschlossen wurde, fiel die Entscheidung, ein Programm auf Instagram zu starten.

2 Ziel, Inhalt und Reflexion des Programms „Das find‘ ich MINT!“

Ziel des Programms „Das find‘ ich MINT!“ war es, Interessierten weiterhin die Möglichkeit zu geben, sich mit MINT, Wissenschaft und Forschung auseinanderzusetzen. Zudem sollte eine sinnvolle Beschäftigung und Unterstützung in Zeiten des Lockdowns und Distanzlernens bereitgestellt werden. Die Zielgruppe stellten in erster Linie Schüler*innen dar, welche nicht mehr im Schülerlabor vor Ort forschen konnten. Es sollte ihnen täglich

¹ MINT_Bildung AMU Universität Augsburg, Universitätsstraße 1a, 86159 Augsburg, julia.thurner@amu.uni-augsburg.de,  <https://orcid.org/0000-0002-5367-7336>

² Projekt WiR – Wissenstransfer Region Augsburg: <https://www.uni-augsburg.de/wir>

ein Angebot eröffnet werden, ihr MINT-Interesse zu verfolgen und ihr Wissen diesbezüglich zu erweitern.

Ab dem 16. März 2020 wurden auf dem Instagram-Account @mint_uni.augsburg täglich neue Stories gepostet (alle Inhalte sind in Story-Highlights abrufbar). Dabei wechselten sich Experimente, Spiele, Rätsel, Bastelanleitungen, etc. zu verschiedenen Schwerpunkten täglich ab, wie z. B. der *Magische Montag* oder der *Do it yourself-Donnerstag*. Neben dem Einsatz von Interaktionen (z. B. Quizze) wurde auch eine verständliche wissenschaftliche Erklärung zum gezeigten MINT-Alltagsphänomen präsentiert.

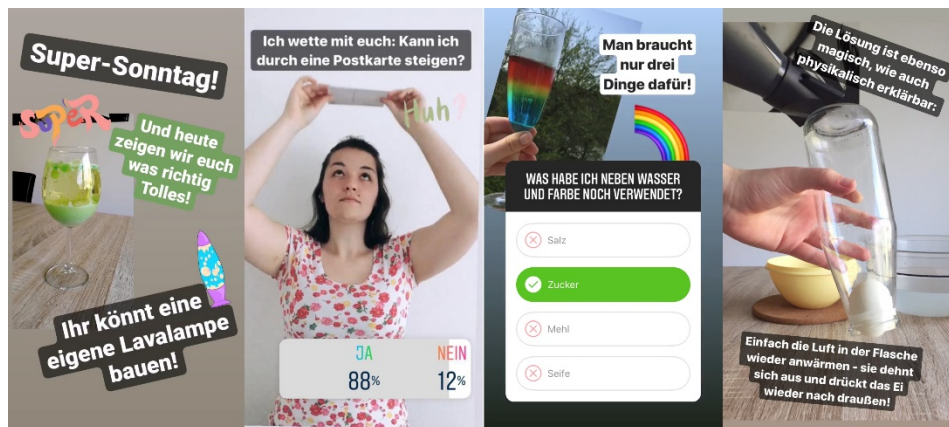


Abb. 1: Beispielhafte Storyteile zu unterschiedlichen Thementagen

Wöchentliche Analysen (v. a. über *Insights*, eine Indikator-Funktion von Instagram) erwiesen sich dabei als notwendig, um das Konzept zunächst zu erproben und stets zu optimieren. Auf Basis der Erkenntnisse – z. B. zur Interaktionsrate – wird die Instagram-Reihe u. a. seit den Herbstferien 2020 als ein außerschulisches Programm fortgeführt. Zwar konnte die ursprüngliche Zielgruppe nur teilweise erreicht werden, jedoch ist insbesondere für das WiR-Projekt positiv hervorzuheben, dass der Kontakt zu Lehrkräften vertieft und mit Eltern sogar ein neuer Personenkreis erschlossen wurde. Zudem erlangten die Betreuenden neue bzw. verbesserten vorhandene Kompetenzen, wie Foto- und Videobearbeitung, Community Management oder verständliche Wissenschaftskommunikation.

In der Rolle als MINT-Akteur*in zeigte sich das soziale Medium als ein geeignetes Mittel für Netzwerkangelegenheiten. Es wurden viele neue Kontakte mit anderen Angeboten geknüpft und Kooperationen angeregt, wie die Aufnahme in die MINT-Allianz.

Instagram selbst erwies sich als eine geeignete Plattform, um einen niederschweligen, aber kreativen Einstieg in das Thema MINT zu gestalten. Durch Interaktions- und Netzwerkmöglichkeiten wurden Personen auf das Programm aufmerksam, welche vermutlich durch andere Transferaktivitäten (und unter normalen Umständen) nicht erreicht worden wären. Daher sind weitere Projekte in diese Richtung geplant.